

# Wer Grüngut effizient verwertet, tut dem Klima gut

Biogene Abfälle können nicht nur zu Kompost, sondern auch zu Bioenergie verwertet werden. Die Waadtländer Gemeinde Renens engagiert sich exemplarisch in diesem Bereich: Sie erhält dafür den GREEN AWARD 2017.



Heute landet rund ein Drittel der biogenen Abfälle im Kehrichtsack und gelangt in die Kehrichtverwertungsanlage. Dies entspricht rund 515 000 Tonnen Biomasse, welche dem natürlichen Stoffkreislauf entzogen werden.

Bild: Biomasse Suisse

Für die Schweizer Klima- und Energiepolitik spielt Bioenergie eine wichtige Rolle. Denn sie ist die einzige erneuerbare Energie, die in Form von Strom und Wärme wie auch als Treibstoff genutzt werden kann. Zudem ist die aus biogenen Abfällen gewonnene Energie speicherbar und CO<sub>2</sub>-neutral. Die Reststoffe der energetischen Nutzung lassen sich zu Kompost und flüssigem Gärgut verarbeiten und so als Bodenverbesserer und Dünger einsetzen.

## Potenzial der Bioenergie nutzen

Biogene Abfälle fallen in der Landwirtschaft, in Industrie und Gewerbe sowie im Haushalt an. Gemäss Bundesamt für Umwelt werden in der Schweiz und Liechtenstein jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen biogene Abfälle verwertet.<sup>1</sup> Etwa die Hälfte davon wird in Vergärungsanlagen zu Strom oder Wärme umgewandelt, die andere Hälfte kompostiert. Nicht berücksichtigt sind die rund 30 Prozent biogener Abfälle, die in einem Schweizer

Kehrichtsack enthalten sind und in die Kehrichtverwertungsanlage gelangen. Dies entspricht rund 515 000 Tonnen Biomasse, welche dem natürlichen Stoffkreislauf entzogen werden.

Die Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten, die Speicherbarkeit und die damit gewonnene Flexibilität sowie die geschlossenen Stoffkreisläufe – all diese Vorteile tragen dazu bei, dass Biomasse ein wichtiger Pfeiler in der heutigen und zukünftigen Energie- und Klimapolitik ist.

<sup>1</sup> Mandaliev P., Schleiss C. 2016: Kompostier- und Vergärungsanlagen. Erhebung in der Schweiz und in Liechtenstein. Bundesamt für Umwelt, Bern. Umwelt-Zustand Nr. 1602: 32 S.



**Grüngut ist ein wertvoller Rohstoff**

Dass Grüngut kein Abfall, sondern ein Wertstoff ist, dessen ist sich Martin Leuenberger, Geschäftsführer der Leureko AG, schon lange bewusst. Seit über 30 Jahren hat sich sein Unternehmen der Verwertung von Biomasse verschrieben. Die Leureko AG betreibt vier Kompostieranlagen in Leibstadt (AG), Rheinfelden (AG), Spreitenbach (AG) sowie in Riehen (BS) und verwertet dort kommunale Grünabfälle zu wertvollem Kompost. Zudem betreibt die Leureko AG die Vergärungsanlage von Biopower in Pratteln (BL). Hier werden jährlich rund 16000 Tonnen Grüngutabfälle von rund 30 Nordwestschweizer Gemeinden zu Biogas verwertet. Das produzierte Biogas wird anschliessend ins Erdgasnetz eingespeist und steht als Heizenergie, zum Kochen oder als Treibstoff zur Verfügung. 2016 produzierte die Vergärungsanlage in Pratteln so rund neun Millionen Kilowattstunden Biogas. Doch damit dieser wertvolle Rohstoff genutzt werden kann, muss er erst gesammelt werden. Die Grüngutsammlung ist kommunal geregelt, und so hat jede der 30 beteiligten Gemeinden ihr eigenes System. Leuenbergers langjährige Erfahrung zeigt: Am besten funktionieren diejenigen Systeme, bei welchen die Gemeinden in Eigenregie das Grüngut ein- bis zweimal pro Woche direkt vor der Haustüre abholen. Zudem sollte das Separatsammeln möglichst keine Mehrkosten für die Bevölkerung verursachen. Diese Massnahmen haben vor allem einen positiven Einfluss auf die Menge des gesammelten Grünguts. Um eine hohe Qualität zu erreichen, braucht es eine gute und stetige Kommunikation von der Gemeinde. Damit lässt sich vermeiden, dass Fremdstoffe wie Plastik oder Kunststoff im Bioabfall landen.

**Renens gewinnt den GREEN AWARD**

Die Waadtländer Gemeinde Renens macht es vorbildlich: Mit umfassender Öffentlichkeitsarbeit erreicht sie bei der Bevölkerung eine grosse Motivation für das separate Sammeln von Grünabfällen. Auch das durchdachte Sammelsystem mit gut funktionierender Logistik trägt zur beachtlichen Sammelmenge der urbanen Gemeinde bei. So ist jede Liegenschaft mit mehr als zwei Parteien verpflichtet, die Abfälle in vier verschiedenfarbigen Containern separat zu sammeln. Dabei wird der Grüncontainer im Winter einmal, im Sommer zweimal pro Woche geleert. So können unangenehme Gerüche vermieden werden. Denn im Grüncontainer dürfen auch verarbeitete Lebensmittel entsorgt werden.

**Flyer in zehn Sprachen, Arbeitslose als Abfallbotschafter**

Die umfassende Öffentlichkeitsarbeit bewirkt, dass die gesammelten biogenen Abfälle eine hohe Qualität aufweisen. Zu den Kommunikationsmassnahmen der Gemeinde, die schweizweit einer der höchsten Ausländeranteile hat, gehören unter anderem ein in zehn Sprachen verfügbarer, humorvoll illustrierter Flyer, ein übersichtlicher Abfallkalendar sowie schnell auffindbare Informationen im Internet. Ergänzend dazu bildet die Gemeinde Arbeitslose zu Botschaftern für Grünabfall aus. Diese sensibilisieren die Bevölkerung auf öffentlichen Plätzen für das korrekte Trennen und Sammeln der Grünabfälle. Künftig sollen vermehrt auch freiwillige Abfallpatinnen und -paten die Bewohner beim Grüngutsammeln beraten und unterstützen.

Die Entsorgung der Grünabfälle wird mit einer Pauschalgebühr finanziert. Damit schafft Renens zusätzlich einen finan-

**GREEN AWARD®**

Mit dem GREEN AWARD® zeichnet Biomasse Suisse Schweizer Gemeinden oder Zweckverbände aus, die sich durch ein vorbildliches Grüngut-Management hervorheben. Die Auszeichnungskriterien reichen von der Sensibilisierung und Information der Bevölkerung über die Sammeldienste bis hin zur Grüngutverwertung. Der Preis ist mit insgesamt 6000 Franken dotiert und wird an die drei Erstplatzierten vergeben. Weitere Informationen unter [www.greenaward.ch](http://www.greenaward.ch).

Bisherige Preisträger des GREEN AWARD®:

<b>2017</b>	<b>1. Platz Renens VD</b>
	2. Platz Saugue BE
	3. Platz Plan-les-Ouates GE
<b>2015</b>	<b>1. Platz Morges VD</b>
	2. Platz Frauenfeld TG
	3. Platz Crissier VD
<b>2012</b>	<b>1. Platz Dübendorf ZH</b>
	2. Platz Küssnacht SZ
	3. Platz Morges VD

ziellen Anreiz. Der Restmüll wird über eine Sackgebühr finanziert. Das Sammelgut lässt Renens in der nahe gelegenen Anlage des Unternehmens Ecorecyclage SA in Lavigny verarbeiten. Dort entstehen aus dem organischen Material klimafreundliches Biogas, hochwertiger Kompost und Dünger. Damit schliesst sich auch in Renens der Stoffkreislauf, denn der Kompost wird zu günstigen Konditionen an die Bevölkerung abgegeben. Zusammen mit dem Grüngutverwerter organisiert die Gemeinde Renens regelmässig einen Tag der offenen Tür, um den Nutzen ihres Grüngutmanagements der Bevölkerung konkret aufzuzeigen. Auch dies ist ein Teil der durchdachten Sensibilisierungsarbeit der Gemeinde und ein weiterer Grund, weshalb Biomasse Suisse Renens als Gewinnerin des GREEN AWARD 2017 auserkoren hat.

*Yvonne Steiner Ly, Biomasse Suisse*

**Biomasse Suisse**

Der Verband Biomasse Suisse bündelt und vertritt die Interessen von Unternehmen, Organisationen, Beratungsunternehmen, Forschenden und Behörden, die sich der energetischen und stofflichen Verwertung von Biomasse verschrieben haben.

Biomasse Suisse setzt sich für eine optimale Nutzung der Biomasse ein. Das bedeutet Kaskadennutzung, geschlossene Kreisläufe und eine stoffliche Aufwertung der Biomasse-Produkte aus der energetischen Nutzung. Angestrebt werden nachhaltige Technologien, die fossile Energien substituieren, die Umwelt entlasten und die Treibhausgasmenge reduzieren.

Biomasse Suisse ist Anfang 2015 aus der Fusion der Fachverbände Biomasse Schweiz (Schwerpunkt energetische Nutzung der Biomasse) und dem Verband Kompost- und Vergärwerke Schweiz VKS-ASIC (Schwerpunkt stoffliche Nutzung der Biomasse) entstanden. Mehrere Projekte werden durch das Programm Energie Schweiz gefördert. Weitere Informationen unter [www.biomassesuisse.ch](http://www.biomassesuisse.ch)